Prof. Petro spannte einen Bogen von den Anfängen der Patientenschulung hin zu NASA – dem ersten einheitlichen bundesweiten Schulungskonzept. NASA wurde in Zusammenarbeit mit der Deutschen Atemwegsliga e. V. entwickelt und soll flächendeckend bei der ambulanten Asthmatikerschulung eingesetzt werden. Neben der Aufklärung über das Krankheitsbild Asthma sind verschiedene Module, wie etwa Applikationsschulung, Peak-flow-Meter-Schulung und bei Bedarf eine Allergikerschulung, vorgesehen.

Mangel an zertifizierten Trainern

Dr. M. Barczok, Ulm, hielt fest, dass seit 1999 mit den Kassenärztlichen Vereinigungen Verträge zur Abrechenbarkeit von Patientenschulungen bei obstruktiven Atemwegserkrankungen bestehen. Derzeit gäbe es jedoch zu wenig zertifizierte Trainer, um eine flächendeckende Patientenversorgung zu gewährleisten. Wünschenswert wäre, dass jeder Asthmatiker Zugang zu einer strukturierten Schulung erhält. Dr. K. Schulz aus Pfronten, hält eine lebhaftere Schulung für

den Therapieerfolg unabdingbar. Im stationären Bereich könnten auch weniger motivierte Patienten erreicht werden, die für eine ambulante Schulung nicht zu gewinnen seien. Bei allen Beteiligten bestand Einverständnis über die große Bedeutung von didaktisch ausgefeilten Patientenschulungen. AN

Der Wirksamkeit von Encasings auf der Spur

Allergenkarenz ist ein Eckpfeiler der Allergietherapie. Im Falle der Hausstaubmilbenallergie kommt dabei den Encasings eine besondere Bedeutung zu. PD Randolph Brehler stellte auf der diesjährigen DGAI-Tagung erste Ergebnisse einer plazebokontrollierten Studie mit dem Matrazenüberzug Allergocover® vor.

Dr. Brehler und sein Team von der Hautklinik der Universität Münster wählten für ihre Untersuchung 32 Patienten mit nachgewiesener inhalativer Allergie auf Hausstaubmilben aus, die keine andere Allergie auf perenniale Allergene aufwiesen. Eine Belastung mit Hausstaubmilbenallergenen im häuslichen Umfeld musste nachgewiesen sein. Von den 32 Patienten konnten 21 (66%) über ein Jahr verfolgt werden, davon zehn Patienten in der Verumgruppe mit Allergocover® (Firma Allergopharma, Reinbek), elf Patienten in der Plazebogruppe mit einem grob gewebten Baumwollüberzug. Die Milbenbelastung im Matratzenstaub war zu Studienbeginn in beiden Gruppen gleich (2 ng/g). Innerhalb des Beobachtungszeitraums von einem Jahr wurde fünfmal ein Beschwerdetagebuch über zwei Wochen geführt, in dem Symptome der Nase, der Augen, der Lunge und der Haut erfasst wurden. Zusätzlich wurden der Medikamentenverbrauch bestimmt und Peak-flow-Messungen durchgeführt. Zu den gemessenen Laborparametern gehörten die

spezifischen IgE-Antikörper auf die Milben D. pter. und D. far. sowie das ECP.

Nach einem Jahr war der Beschwerde-Score für die Nase, die Augen und die Lunge in der Verumgruppe im Gegensatz zur Plazebogruppe signifikant abgefallen (vergl. Grafik). Eine deutliche Verbesserung zeigte die Verumgruppe auch für die Hautsymptomatik und im Medikamentenverbrauch. Keine signifikanten Unterschiede traten für die Peak-flow-Messungen und die Laborparameter auf.

Kommentar

Die Studie ist als klassische randomisierte, plazebokontrollierte und doppelblinde Studie angelegt. Dabei erscheint allerdings die Fallzahl mit 10 bzw. 11 Probanden pro Gruppe klein und die relativ hohe Zahl der Studienabbrecher (34,4%) bedarf

einer weiteren Analyse, um systematische Verzerrungen auszuschließen.

Allergocover® zeichnet sich durch eine hohe Luft- und Wasserdampfdurchlässigkeit aus, was den Anwendungskomfort durch verminderten Wärmestau insbesondere bei empfindlicher Haut erhöhen kann. Das experimentelle Staubrückhaltevermögen war ursprünglich als weniger günstig eingeschätzt worden (Pneumologie 1997; 51: 2–9). Nachfolgende Studien zeigen allerdings eine gute klinische Wirksamkeit wie auch eine Reduktion des Milbengehaltes an (Allergologie 1998; 21: 534–40; Allergologie 1999; 22: 171–9). Weitere, methodisch gut angelegte und ausreichend große Studien sollten folgen, um diese Effekte weiter abzusichern.

Prof. Dr. T. Schäfer, Lübeck

Abbildung: Veränderung des Beschwerde-Scores im Vergleich von Intervention und Kontrolle